



Wiederherstellung von Küstenlebensräumen entlang der Ostseeküste

Rehabilitation of the Baltic Coastal Lagoon Habitat Complex

BALTICOAST

Gibt es Lagunen an der Ostsee ???

Wer grast auf Salzwiesen???

Warum müssen Dünen beweidet werden???

Mancher stellt sich solche Fragen, angesichts der Maßnahmen im BaltCoast Projekt an der Ostseeküste.

Hier wollen wir ein paar dieser Fragen beantworten, wenn Sie darüber hinaus mehr wissen wollen, kontaktieren Sie uns, Adresse unten rechts.

Gibt es Lagunen an der Ostsee???

Ja, Sie müssen nicht in die Südsee fahren: Strandseen, also vom Meer abgetrennte Wasserflächen, gibt es auch am Ostseestrand, und „Lagune“ ist der Fachbegriff dafür.

Wer grast auf salzigen Salzwiesen?

Wo das salzige Meerwasser immer mal wieder das Gras überflutet, haben sich kleine Spezialisten an diese besonderen, harten Bedingungen angepasst, und haben hier gegenüber anderen ihre kleine Nische gefunden. So sind hier Melde und Queller, Strandaster und Wermut zu finden. Und auch viele Insekten bis hin zu Ameisen fühlen sich hier wohl. Kein Wunder, daß damit für Vögel der Tisch reich gedeckt ist, ob sie Blätter, Samen oder Insekten suchen. Wenn das Gras durch Rinder richtig kurz gefressen ist, erhöht sich die Sicherheit für Brutvögel, sich nähernde Feinde rechtzeitig zu erkennen.

Was wächst denn schon in dem langweiligen Dünengestrüpp?

Viel mehr, als sich auf dem ersten Blick eröffnet. Doch viele empfindliche Pflänzchen ersticken oft unter den starken höheren Gräsern wie Strandhafer. Recht viele der gefährdeten Arten haben sich bis heute retten können. Hierin zeigt sich die Besonderheit und der Wert dieser Dünen und Trockenrasen.

Warum muss man solche Natur-Landschaft schützen und pflegen?

Viele Dinge brauchen Pflege, um ihren Wert und Schönheit zu erhalten: ein Rasen wird gemäht und die Hecke geschnitten, ein Auto wird gewaschen und gewacht, ein Haus bekommt einen neuen Anstrich oder ein neues Dach, Auch Natur braucht Pflege: Wanderschafherden ziehen durch Wacholderheiden, Kopfweidenbäume für Eulen werden geschnitten, Knicks müssen regelmäßig ‚geknickt‘ werden.

Und so geht es auch diesen Landschaften: Sie braucht unsere Hilfe.

Warum dürfen Rinder auf solchen Flächen rumlaufen – und ich nicht?

Die Rinder sind unsere Pflegekräfte - vierbeinige Rasenmäher!
Sie haben einen ganz besonderen Arbeitsauftrag: Manchmal ganzjährig, manchmal nur im Winter oder Sommerhalbjahr : das Gras und Streu, Binsen und Schilf fressen!
Die Arbeitsweise dieser Robustrinder ist langsam und sehr behutsam. Sie fressen, was andere stehen lassen würden: Schafe, Ziegen oder Milchkühe würden diesen Arbeitsauftrag verweigern: sie würden laut nach einem warmen Stall und anderem Futter rufen. Unsere Robustrinder jedoch sind damit zufrieden.

Was habe ich als Mensch davon?

Einen besonderen Naturgenuss und hier das einmalige Vergnügen, den Prozess des „Wiedererblühens“ dieser Küstenlandschaften in den nächsten Jahren zu verfolgen und mit zu erleben.

Hören Sie die Vögel? - das Summen der Insekten? Sehen Sie das Schimmern und Rauschen des Grases im Wind? - die Grünschattierungen der verschiedenen Gräserflächen? - Moose und Flechten verändern sich, das Gehölz wird lichter und vielfältiger. Beobachten Sie einmal den Blütenfarben-Wechsel der Pflanzen im Jahresverlauf.

Ein verlockendes Motiv für Maler und Fotografen!

Schutzgebiete brauchen Ruhe – aber der Mensch wird nicht ausgesperrt:
Gerne laden wir Sie zu Exkursionen zu den kleinen Juwelen in diesen Landschaften ein.

Was haben die Pflanzen und Tiere davon?

Die Pflanzen bekommen mehr Luft zum „Atmen“. Das erdrückende Gras- oder Schilfwuchern wird zurückgedrängt. Die Rinder schaffen mit ihren Hufen kleine, offene Stellen im Sand, in denen Samen wieder keimen können. Damit verbessern sich auch die Bedingungen für Insekten, Vögel und sogar ein paar Küstenkröten, eine besondere Rarität. Diese Pflege ist für alle, als ob man ein verlassenes Haus putzt und alle Bewohner wach wieder zuhause fühlen.

Und alles atmet und blüht auf! Und der Mensch mit ihnen!



Das BaltCoast projekt ist ein Naturschutzprojekt. Es betrachtet die Küstenlebensräume wie Dünen, Lagunen und Salzwiesen sowie ihre typischen Tierarten.

Über 20 Projektpartner (Verwaltungen, Biologen, Naturschutzvereine, Universitäten und andere) aus 5 Ländern (Deutschland, Dänemark, Schweden, Litauen, Estland) rund um die Ostsee arbeiten in diesem Projekt zusammen.

Zusammen werden wir wertvolle Lebensräume verbessert und gefährdeten Tierarten (Säbelschnäbler, Alpenstrandläufer, Kampfläufer, Kreuz- und Wechsellkröte) und Pflanzen (Kriechender Scheiberich) schützen.

Sie sind heute gefährdet, weil frühere Veränderungen ihre Bedürfnisse nicht ausreichend berücksichtigt haben.

Unser wichtigstes Hilfsmittel ist der Einsatz von Robustrindern (Schottische Hochlandrinder, Gallowayrinder). Diese sollen, in geregelten Bahnen, die früher frei herumlaufenden Weidetiere auf Allmendewiesen oder die noch früher herumziehenden Herden von Wildtieren imitieren.

Und diese Schutzmaßnahmen erhöhen unser aller Landschaftserleben und Genuss

Flaggen der Partnerländer des Projektes und die Projektgebiete in Schleswig-Holstein



LIFE-Natur BaltCoast LIFE 05 NAT/D/000152

Finanzielle Eckpunkte:

Gesamtbudget 5.685.005 Euro
Kofinanzierung LIFE 3.403.203 Euro (-60%)

Projektlaufzeit: 1.5.2005 – 31.12.2011

Projekträger

Stiftung Naturschutz
Schleswig-Holstein
Britta Küper + Hauke Drews
Eschenbrook 4
D-24113 Molfsee
Email: kueper@sn-sh.de; www.life-baltcoast.eu



Assistant Project Secretary

Amphi Consult v/Lars Briggs
Niels Damm + Lars Briggs
Syddanske Forskerparker
Forskerparken 10,
DK-5230 Odense M
Email: nd@amphi.dk; www.amphi-consult.dk

